

J.A.B. M

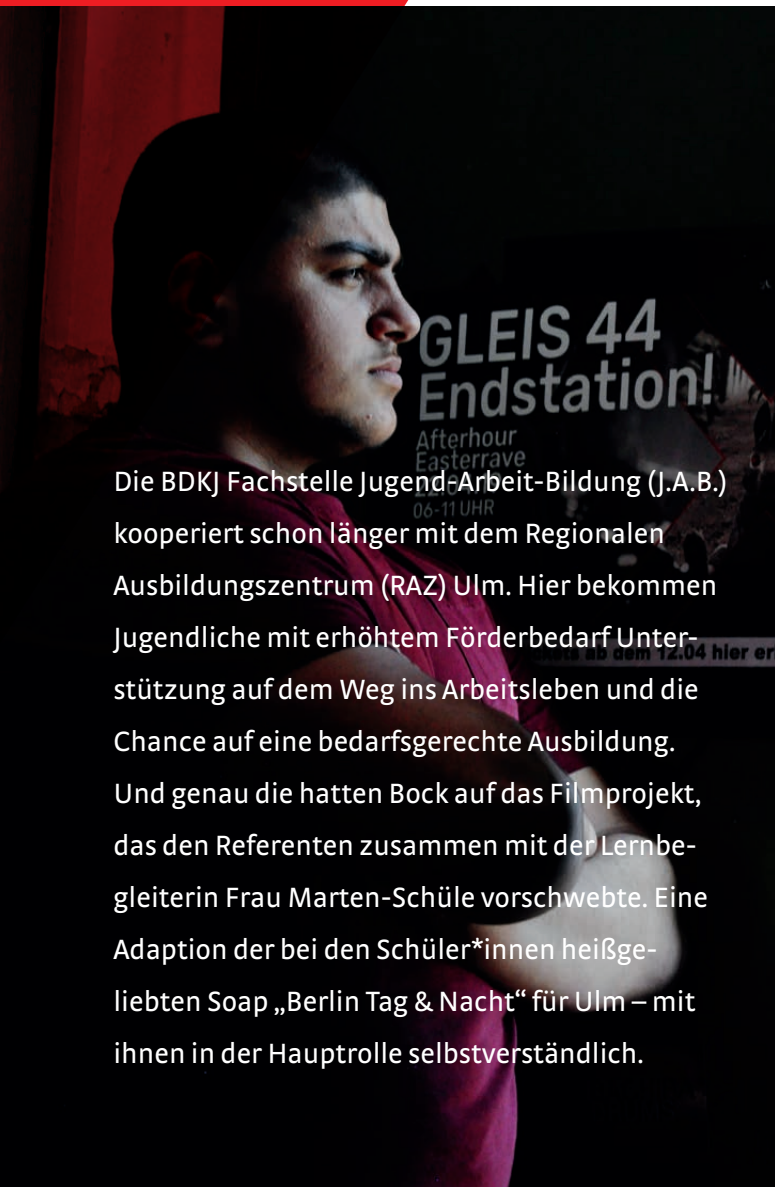
Berlin Tag & Nacht ist das Original – die

In der Karwoche ging es mit 15 angehenden Filmstars zuerst an die Entwicklung einer Story, das Entwerfen eines Drehbuchs und viele organisatorische Vorarbeiten. Toll war Fabian Dürr, der in der DPSG groß geworden ist und als professioneller Filmemacher das nötige Know-How in Theorie und Praxis mitbrachte. Zusammen mit seiner langjährigen Erfahrung aus der Jugendarbeit machte ihn das zum Richtigen für die nicht immer ganz einfachen Schauspieler*innen.

Drei verschiedene kleine Storys wurden konzipiert und miteinander verwoben – von kriminellen Rappern, ungewollten Schwangerschaften und Drogenmißbrauch war alles dabei. Die RAZler*innen konnten sich bei der Ausgestaltung der Dramen so richtig austoben. Leider mussten die drei abendfüllenden Storys danach auf Soap-Länge gekürzt werden, um sie realisieren zu können.

Kameras bedienen, Reflektoren und Mikrofonangeln halten, Location-Scouting, Requisite, Catering, Script schreiben, Dialoge üben: den wechselnd besetzten Teams wurde es nicht langweilig und ihre Koordination war eine kleine Herausforderung. Eines der Highlights war Maskenbildnerin Sandra, die allen Schauspieler*innen Airbrush-Tattoos anbrachte und echt aussehende Platzwunden schminkte. Phantasievoll wurden Räumlichkeiten im RAZ zu Filmsets umgebaut und der Club „Gleis 44“, stellte seine Räumlichkeiten für verschiedene Drehs bereit.

Drei volle Tage dauerte der Dreh und verlangte den Jugendlichen einiges ab. Manche Takes wurden zig Mal wiederholt, der Zeitplan wurde immer wieder umgestellt, durch die verschiedenen Drehorte war man dauernd in Bewegung und so mancher Kopf rauchte beim Text üben. Um die Schüler*innen bei der Stange zu halten, durften sie nach dem zweiten Drehtag den Rohschnitt der Schlüsselszene sehen, die das filmische Highlight der Soap-Folge war. Zum ersten Mal konnten sie sehen, dass sich die viele Mühe auszahlt und das Endergebnis auf jeden Fall wert ist, sich anzustrengen.



Die BDKJ Fachstelle JugendArbeit-Bildung (J.A.B.) kooperiert schon länger mit dem Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ) Ulm. Hier bekommen Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf Unterstützung auf dem Weg ins Arbeitsleben und die Chance auf eine bedarfsgerechte Ausbildung. Und genau die hatten Bock auf das Filmprojekt, das den Referenten zusammen mit der Lernbegleiterin Frau Marten-Schüle vorschwebte. Eine Adaption der bei den Schüler*innen heißgeliebten Soap „Berlin Tag & Nacht“ für Ulm – mit ihnen in der Hauptrolle selbstverständlich.

ACHT FILMSTARS

Ulmer Variante zieht nach und zeigt: Dramen, Drogen und Beziehungskisten.

Fabian investierte nach dem Dreh viel Zeit und Mühe, um Soap-typische Szenen von Ulm einzufangen und ihn professionell zu schneiden. Ein paar Wochen später war für die Akteure Vorpremiere und am Fest zum Schuljahresende wurde der Film der Öffentlichkeit vorgestellt.

Und so stolz die RAZler*innen auf sich und ihren Film waren: keiner konnte ahnen, dass ihre Soap bei Youtube so abgeht. Von den erwarteten wenigen hundert Klicks ging er viral und stieg bald auf einige tausend Abrufe. Nach 15.000 Abrufen wurden die Zeitungen darauf aufmerksam. Die Südwestpresse brachte einen Artikel über das Projekt und die Schwäbische Zeitung zog nach. Inzwischen hat das Video fast 40.000 Abrufe und aus dem Netz kamen bereits Anfragen nach einer Fortsetzung.

Als nach den Sommerferien Fanpost vom Original aus Berlin im RAZ-Briefkasten landete, war das für die Jugendlichen ein weiteres Highlight. Eine Schülerin setzte noch einen oben drauf und videochattete mit einem der Hauptdarsteller*innen aus Berlin. Doch das eigentliche, wichtige passierte während der Dreharbeiten. Eine Schülerin formulierte es als großes Lob: der Filmdreh sei das Beste gewesen, was ihr während der Schulzeit passiert sei, nicht mal die Abschlussfahrt könne das rausreißen. Das Projekt war ein freiwilliges Angebot für die RAZler*innen und gerade das machte einen kleinen Rollentausch möglich. Die Schüler*innen wollen was vom Projekt und sind dann auch bereit, was zu investieren. Ob das der 30. Take einer Szene ist, länger dazubleiben als vereinbart, anständig miteinander umzugehen oder mal etwas provokant von uns hinterfragt zu werden. Wie ist es beispielsweise, wenn man ungewollt schwanger wird oder Drogen mißbraucht? Einige konnten persönliche Erfahrungen mit einbringen, andere konnten Fragen stellen, die sie sich in einem anderen Kontext nicht getraut hätten.

Nach so einem Erfolg muss es weitergehen. Mit dem RAZ ist vereinbart, im nächsten Jahr eine zweite Folge zu drehen. Hoffentlich klappt das – man wird ja sehen...

A propos sehen: hier geht's zum Youtube-Link:

> <https://www.youtube.com/watch?v=3Jw8MnUFO8s>



CREDITS

Rap-Song Daniel Sinn

> <https://youtu.be/eWgTo8B5vTE>

Maske

> <https://www.sabu-design.de>

Kamera/Schnitt

> <https://fabianduerr.de/>